



Unsere Position: **Investition in und für die Zukunft**

1. Sachstand „Umgehungsstraßen Elsheim“ nach dem **Raumordnungsverfahren 2002**

- Die Gemeinde hat der Realisierung der Nord-Variante zugestimmt. Eine ablehnende Haltung gab es jedoch zur West-Umgehung.
- Durch den Ratsbeschluss, dass die Nord-Variante nur gebaut werden kann wenn auch die West-Variante umgesetzt wird (Kopplung), ruhte das Verfahren.
Aussage: Die Gemeinde soll sich selbst erst einmal klar werden, was sie eigentlich will!
- Mit Beschluss vom 24.06.2013 wurde diese Kopplung aufgehoben und die Nord-Variante kann unabhängig von der West-Umfahrung gebaut werden.
- Durch den Zeitablauf von 2002 bis heute (14 Jahre) ist jedoch das Raumordnungsverfahren aus dem Jahr 2002 verfristet und muss neu begonnen werden.
- Dies bedeutet, dass neue Varianten aus heutiger Sicht mit in die Planung einbezogen werden können.

Ansatz der Bürgerinitiative:

Mit Festlegung der Nord-Variante im Raumordnungsverfahren droht bei Realisierung, dass sich der OT Elsheim in zwei Lager aufspaltet. Die Anwohner des Rebenhügels (dort soll die neue Trasse vorbei laufen) wollen dann eine BI gegen den Bau der Umgehungsstraße ins Leben rufen.

- ☞ **Dieses muss vermeiden werden. Es gilt eine Lösung für den gesamten OT zu finden - kein St. Florians-Prinzip, Befürchtungen werden ernst genommen!**
- ☞ **Einbinden aller Einwohner, Bürger, Interessensvertreter usw.. - Miteinander anstatt Über- oder Gegeneinander als Verhaltenskodex!**
- ☛ Bauliche Situation hat sich seit 2002 Jahren enorm verändert, es ist kein Platz mehr für die Realisierung dieser Variante (insbesondere Reiterhof) vorhanden.
Verschärft wird diese Sachlage durch den zu beachtenden Lärmschutz (europäische Richtlinien sind zu beachten = Tieferlegung der Trasse + weitere Lärmschutzmaßnahmen).
- ☛ Stärkerer Einfluss durch Querungsverkehr von Nieder-Olm nach Ingelheim
- ☛ Vorhandene Straßen sind zu schmal für Verkehrsbelastungen, insbesondere bei Lkws, Busse und landwirtschaftliche Fahrzeuge.
- ☺ Trassenführung oberhalb des Windhäuser Hofes
 - Lösung für den gesamten OT Elsheim
 - Beste Lösung nach Wertung objektiven Zielvorgaben: 1. Verkehrsentslastung, 2. Rahmenbedingungen, 3. Lebensqualität, 4. Sicherheit, 5. Gesamtlösung „Selztal“, 7. keine Problemverlagerung. Nur kritische Stimmen bei: 8. Berücksichtigung „Region“ und 9. Naturschutz (Quelle: Wünsche/Ziele der Mitwirkenden am Workshop im Okt. 2015).
 - Evtl. Kostensteigerung durch weitere Umfahrung steht eine erhebliche Reduzierung entgegen. Trasse muss nicht mehr im „Berghang“ gebaut werden und daher nicht z.B. gegen drückendes Wasser geschützt werden. Auch Lärmschutzmaßnahmen brauchen nicht in der sehr umfangreichen Ausführung beachtet werden. Es wird weitgehend auf „billigerem“ Ackerland gebaut, zudem konnte der Windhäuser Hof, die Telegrafensteinstation (Denkmal) usw. verkehrstechnisch angeschlossen werden.
 - Klare Konzeption der Verkehrsführung die sehr viel Spielraum für künftige Entwicklungen im Ort wie auch für die Region bietet.

Wohnst du nur – oder lebst du auch?

2. Warum die Verknüpfung mit einer Lösung für alle Anrainergemeinden der Selz?

- In verschiedenen Medien melden sich Parteienvertreter zu Wort und nutzen Schlagwörter wie „Bündelung der Verkehrsströme“, „Raus mit dem Verkehr aus den Ortschaften“, „Generalverkehrsplan“ usw. Doch wenn nachgefragt wird, gibt es wenig Konkretes bzw. wundert man sich zum Teil über die genannten Problemstellungen und deren Gewichtung.

Dies gilt sowohl für die VG Nieder-Olm wie auch für die VG Gau-Algesheim und Ingelheim.

In den geführten Gesprächen wurde schnell deutlich, dass trotz der gleichen Parteizugehörigkeit über die „Ortsprobleme“ nicht gesprochen geschweige denn sich ausgetauscht wird.

Am Beispiel der Ortsumfahrung Ober-Ingelheim werden die Probleme einer einäugigen Sichtweise schnell deutlich. Jetzt lässt es sich zwar viel besser und vor allen Dingen bequemer nach und aus Ingelheim fahren, dass jetzt aber alles ungebremst nach und durch Groß-Winterheim und weiter rollt, ist offensichtlich egal. Man hat hier (wieder) eindeutig die Chance verpasst, im Großen mit Weitsicht zu denken und zu handeln.

Als weitere Ansätze tauchen immer wieder die sogenannten Ortsrandstraßen auf. Diese erweisen sich doch letztendlich immer als sehr kurzsichtig und wirken i.d.R. wie der berühmte Tropfen Wasser auf dem heißen Stein.

Ansatz der Bürgerinitiative:

Mit den Überlegungen zur Wiederbelebung der BI in Stackeden-Elsheim wurde spätestens mit der Frage nach einer Lösung für die West-Variante erkannt, dass hier ein anderer Ansatz gefunden werden muss. Die BI vertritt hier die gleiche Auffassung wie der Gemeinderat, dass die Trasse unmöglich an der 11 tausend Mäde-Mühle vorbeigeführt werden kann. „Wer erst einmal im Ort ist, wird doch nicht diesen großen Umweg nehmen nur um den Engpass in der Mainzer Str. zu umfahren - wo liegt da die Zeitersparnis bzw. der Anreiz“?

Als zusätzlich belastend muss gesehen werden, dass Stackeden-Elsheim eine Art Kreuzungsfunktion der Straßen im Selztal zukommt. Es geht hier nicht allein darum, dass der Verkehr um den Ort nach Mainz herumgeführt wird sondern vielmehr auch, dass die negativen Auswirkungen aus der Querung zwischen Nieder-Olm und Ingelheim eingebunden und sinnvoll gelöst werden. Zudem muss auch erkannt werden, dass die alten Straßen den vorhandenen Verkehr überhaupt nicht mehr bewältigen können.

- 👉 Ziel ist es deshalb, die Verknüpfung der Verkehrsprobleme der gesamten Selztalregion aufzuzeigen und zu verdeutlichen. Akzeptanz aller Gemeinden, dass das Problem nicht als Einzelschicksal betrachtet wird kann sondern alle als Nutzer der Straßen mitverantwortlich sind.
- 👉 Konzeptionelle Lösung vor Einzellösungen - Verfolgen einer Win-Win Strategie um alle Gemeinden und Interessensvertretungen einzubinden - sie zu Beteiligten zu machen!
- 👉 Schaffen eines wirklichen Generalverkehrsplans für die Selztalregion, der Horizont liegt nicht auf dem nächsten oder übernächsten Jahr sondern auf die der künftigen Generationen.
Vermeiden von Bausünden, die eine Realisierung von Notwendigkeiten unmöglich machen (siehe Beispiel: Umfahrung OT Stackeden.)
- 🌟* Es werden immer neue Bau- und Gewerbegebiete in den Gemeinden an der Selz ausgewiesen ohne die infrastrukturellen Voraussetzungen anzupassen bzw. zu schaffen. Gleiches gilt für die Werbung und Steigerung der Attraktivität im kulturellen, freizeit- und im erholungstechn. Bereich dieser Region.
- 😊 Verknüpfung
 - Verkehrskonzeption (einschl. Optionsmöglichkeiten) für alle Gemeinden im Selztal
 - Klare Vorgabe und Struktur zur Frage wo neue Baugebiete entstehen und wie sie verkehrstechn. angeschlossen werden können.
Der Ansatz heißt hier mit Weitsicht Agieren anstatt nur aus der Problemlage heraus zu reagieren.
 - Einbindung weiterer Themen die das Selztal betreffen können, so z.B. auch die Frage nach neuen Landschaftsschutzgebieten, Renaturierung der Selz usw.. aber auch die Diskussion um eine neue Rheinbrücke (wo?) und deren Folgen.

Wohnst du nur – oder lebst du auch?